

Zeit (in min)	Ziel	Inhalt	Methode
5min	Die Teilnehmer kennen seine Bedeutung im Kontext des deutschen Rettungswesens zuordnen.	Ggf. Lehrgangseinstieg Ggf. Kennenlernen Der hilfsbedürftige Mensch <ul style="list-style-type: none"> - Rolle des Ersthelfers - Kurz: rechtliche Situation des EH (verweis auf Einheit: „Recht“- Juleica) 	Lehrgespräch
30min	Die Teilnehmer kann die stabile Seitenlage und die Herz-Lungen-Wiederbelebung am Kind sachgerecht durchführen.	Bewusstlosigkeit und Reanimation <ul style="list-style-type: none"> - Wdhl. Aus EH Kurs: <ul style="list-style-type: none"> o Vorgehen bei Bewusstlosen o Stabile Seitenlage - Reanimation am Kind: <ul style="list-style-type: none"> o Vorgehen bei der Reanimation eines Kindes o Fakten zur Reanimation am Kind im Vergleich zum Erwachsenen (wdhl. Aus EH-Kurs + verknüpfen mit neuen Inhalten) o Durchführung der HLW am Kind 	Lehrgespräch Teilnehmerübung Lehrgespräch/ Moderationskartenpuzzle
35min	Die Teilnehmer können allg. Maßnahmen bei Atemstörungen ergreifen. Die Teilnehmer sind über spezifische Maßnahmen informiert und können wichtige spezifische Maßnahmen durchführen.	Atemstörungen beim Kind <ul style="list-style-type: none"> - Allg. Erkennungszeichen + Maßnahmen bei Atemstörungen (wdhl. EH) - Spezifische Maßnahmen beim: <ul style="list-style-type: none"> o Akuter Asthma-Anfall (Verweis auf rechtlicher Aspekt: „Medikamentengabe“) o Insektenstich im Mund-Rachenraum o Allergische Reaktion (z.b.: Lebensmittel, Insektenstiche,...) o Fremdkörperaspiration - Hyperventilation <ul style="list-style-type: none"> o Was ist hier anders? o Hilfeleistung bei Hyperventilation 	Lehrspräch oder Fallbeispiel zur Einleitung Arbeiten mit Flicharts: „Stilles Schreibgespräch“ -> Schlagworte stehen auf je einen Flipchart. Die TN wandern schweigend umher und Notieren Ihre Ideen zu dem Thema. Im Anschluss wird Ausgewertet und ggf. geclustert. Lehrgespräch

<p>20min</p>	<p>Die Teilnehmer kennen den Inhalt des Verbandkastens und wissen an welches Material Sie bei Ihren Aktivitäten denken sollten.</p> <p>Die Teilnehmer erkennen eine Schock und können eine Schocklage durchführen.</p> <p>Die Teilnehmer sind über die Maßnahmen zur Zeckenentfernung informiert.</p> <p>Die Teilnehmer sind über Läuse und Maßnahmen beim Auftreten von Läusen informiert.</p> <p>Die Teilnehmer können Sportverletzungen anhand der PECH Regel mit geeigneten Hilfsmitteln versorgen.</p>	<p>Verletzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Material zur Ersten Hilfe Leistung <ul style="list-style-type: none"> o Inhalt eines Verbandkasten o weiteres Material zur Mitführung auf Freizeiten? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überwachung der Medikamente der Kinder ▪ Traubenzucker ▪ Zeckenkarte, Zeckenzange... ▪ Wasser... - wdh. Schock - Zecken <ul style="list-style-type: none"> o Maßnahmen zur Zeckenentfernung o Beobachtung zur Erkennung einer Borreliose („Wanderröte“) - Läuse <ul style="list-style-type: none"> o Ruhe Bewahren und Melden o Übertragung von Läusen - Sportverletzung: <ul style="list-style-type: none"> o PECH-Regel o Versorgung des Arms mit Armtragetuch 	<p>Moderationskarten: Sammeln: „Was nehmen wir auf einem Freizeit mit?“</p> <p>Verbandkasten anschauen</p> <p>kurzer Vortrag</p> <p>kurzes Lehrgespräch</p> <p>kurzes Lehrgespräch</p> <p>Lehrgespräch Teilnehmerübung: „Armtragetuch“</p>
<p>10min</p>	<p>Die TN sind für das Thema Gehirnerschütterung sensibilisiert.</p>	<p>Probleme im Kopf</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kopfverletzung/Gehirnerschütterung <ul style="list-style-type: none"> o Erkennen einer Gehirnerschütterung o Maßnahmen bei einer Gehirnerschütterung 	<p>Lehrgespräch</p>
<p>25min</p>	<p>Die TN kennen wichtige Maßnahmen bei Vergiftungen, Fieber und Bauchschmerzen und sind über evtl. Komplikationen informiert.</p>	<p>Erkrankung/Verletzung im Bauch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allg. Maßnahmen bei Bauchschmerzen - Vergiftungen - Fieber 	<p>Fallbeispiel</p> <p>kurzes Lehrgespräch</p>